

Königs erwähnt, die Charwoche diesmal in Madrid zuzubringen; an alle Granden, die wegen politischer Meinung bisher vom Hofe entfernt waren, ist die Einladung ergangen, den Prozessionen beizuwohnen, welche der König mit der Königin und dem ganzen Hofe begleitet.

Der unerwartete Entschluß des Königs (schreibt man unterm 19. April aus Paris) hinsichtlich des unheilswangern Preßgesetzes, hat hier eine allgemeine Umwälzung in der Stimmung der Gemüther hervorgebracht, und nicht leicht ließe sich ein schnellerer Uebergang aus einem Zustande der dumpfen und finstern Hingebung zu dem Saumel der Freude und des Jubels denken, von dem Paris seit zwei Tagen sich ergriffen fühlt. Nur die Minister und ihre Creaturen sind dem Jubelrufe nicht zugänglich, nur ihre Paläste sehen kalt und finster in die Nacht hinaus, mitten in der allgemeinen Beleuchtung der Hauptstadt; und dazu haben sie allerdings Gründe genug; denn ihre Sache ist es nicht, die durch den unerwarteten Umschwung der Dinge gewinnt: während die Popularität des Throns, gleich der Sonne, aus den auf kurze Zeit sie umhüllenden Wolken nur noch glänzender hervortritt, erhebt sich nun desto lauter ein einstimmiger Ruf des Unwillens und der Verwünschung gegen die eben so ungeschickten als treulosen Rathgeber, welche den Thron der Gefahr aussetzten, in der Meinung der Völker für dasjenige verantwortlich zu werden, was nur das Resultat der Einflüsterungen eines eben so unwürdigen als ohnmächtigen Parteigeistes gewesen, der vergebens gegen den Geist der Nation und die Forderungen des Jahrhunderts ankämpfte. Hr. v. Peyronnet soll sehr verwirrt und niedergeschlagen gewesen seyn, als er der Pairskammer die Ordonnanz überbrachte, in welcher das Todesurtheil seines geliebten Schooskindes ausgesprochen lag; bereits wird als sein Nachfolger im Ministerium der edle und allgemein geachtete Graf Portalis genannt. Dieß wäre denn das Signal zu noch größern Veränderungen in der Verwaltung. Es giebt hier Viele, die auch der neuerlichen englischen Ministerialrevolution einigen Einfluß auf den Entschluß des Cabinets in der Sache des Preß-

gesetzes zuschreiben wollen; gewiß ist es wenigstens, daß der Name Canning einen unwiderstehlichen Eindruck auf gewisse Gemüther hervorzubringen pflegt. — Die Nachricht von der Zurücknahme des Preßgesetzes ward auch in Straßburg mit allgemeinem Jubel aufgenommen und am Abende des 21. April durch eine allgemeine Beleuchtung gefeiert. — Die franz. Fregatte Circe ist am 12. April von Toulon zu einer unbekanntenen Bestimmung ausgelaufen; es hieß, der Capitän habe versiegelte Befehle, die er erst öffnen dürfe, wenn er die Meerenge von Gibraltar hinter sich habe.

S. M. der König von England hat den Herzog von Clarence zum Lord Oberadmiral ernannt, und dabei werden alle Mitglieder des gegenwärtigen Admiraltätsraths ihren Dienst als königl. Räthe fortsetzen, Hrn. Melville ausgenommen, welcher seine Entlassung genommen hat. Das Gerücht von dem Rückzuge des Herzogs v. Wellington als Oberbefehlshaber der Garden zu Pferde und zugleich der Artillerie ist gegründet. Es scheint, er habe dazu keine politischen Gründe, sondern nur seine persönlichen Besinnungen gehabt. Auch einige Mitglieder vom Hause des Königs haben ihren Abschied genommen. Der Herzog von Montrose, als Lordkammerherr, sein Sohn, der Marquis v. Graham, Vicekammerherr, und der Herzog v. Dorset ziehen sich zurück. Vielleicht werden noch andere Veränderungen vorgehen. Was soll man zu dieser Sache sagen? Seit einem Jahrhunderte hat man keinen so außerordentlichen Versuch gesehen, dem Könige in seiner Wahl ein Gesetz vorzuschreiben, seine Macht zu beschränken und seine Vorrechte zu schwächen. Man sieht übrigens mit Vergnügen, daß der König die Sache so behandelt, wie es einem Monarchen gebührt; er hat die Stelle des ausgetretenen Vicomte von Melville sogleich wieder besetzt. Lord Bexley soll den Wunsch geäußert haben, wieder in seinen Posten zu treten. — Ein Londoner Blatt nennt die bisherigen Vorgänge geradezu eine Verschwörung der vorigen Minister, deren Absicht gewesen sey, die Krone einzuschüchtern und ihrer Gerichtsbarkeit zu unterwerfen. Der König sey ganz ernstlich aufgebracht, und der Beweis davon